

Der Hönggger

Ein Wertschriftendepot bei der SKA zahlt sich aus. Mit Sicherheit.



Ihre Bank in Höngg

**Donnerstag, 30. April 1987
Nr. 17
AZ 8049 Zürich**

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

**Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Reich am Beutel, arm an Logik

Wenn, die meisten Geschäftsberichte laufen darauf hinaus, die Gewinne steigen, wenn – man nimmt's mit Behagen zur Kenntnis und erfährt's am eigenen Leib – das Sozialprodukt wächst, dann grassieren auch Verbrauch und Begehrlichkeit.

Der Energieverbrauch ist also auch wieder gestiegen: Mehr Benzin, mehr Diesel und mehr Heizöl usw. wurden im vergangenen Jahr wieder verbraucht; und natürlich mehr elektrische Energie, die zu vierzig Prozent aus Atomkraftwerken gespiesen wird.

Es wäre anzunehmen, dass die eben zustandgekommene und eingereichte Volksinitiative «Stopp dem Atomkraftwerkbau», die auf ein zehnjähriges Moratorium abzielt, quer in der Landschaft läge. Dem ist nicht so, und es ist anzunehmen, dass auch die nächste Atom-Initiative (bereits die vierte) Erfolg haben wird. Sie geht weiter und fordert geradezu den «Ausstieg».

Das politische Klima ist auch den Atomgegnern grün. Tschernobyl, dessen ersten Jahrestag man am 26. April gedacht hat, brachte den Umschwung zu einer weitläufigen Atomfeindlichkeit, die aus der Angst kam. Bedenkt man, was Tschernobyl angerichtet hat, ist diese Angst verständlich. Diese Reaktorkatastrophe hat «weite Kreise für die Problematik der Atomenergie sensibilisiert», wie sich die NZZ ausdrückt. Das kann man wohl sagen. So klar es auf der Hand liegt, dass die Kernenergie *umweltfreundlich* ist, so unbestritten müsste es auch bei härtesten «Lobbyisten» sein, dass ihr potentielle Gefahren innewohnen, *Gefahren*, die nicht nur punktuelle Auswirkungen haben, sondern apokalyptische Ausmasse annehmen können. Kommt hinzu, dass das Entsorgungsproblem schon deshalb nicht gelöst ist, weil wir gar nicht voraussetzen vermögen, was in Hunderten, ja Tausenden von Jahren einmal geschieht oder eben nicht passiert. Dass mit der

Produktion weltweit so sorg- und gedankenlos und ohne an mögliche Konsequenzen zu denken begonnen wurde, bevor das geschwollene Wort *Entsorgung* auch nur annähernd die vorgetäuschte Bedeutung haben könnte, ist zu mindesten ein *moralisches Manko*.

Nun – die Atomkraftwerke sind da. Und Tschernobyl, sagen die Befürworter, sei nicht überall; auf solch fahrlässige Experimente lasse man sich anderswo und sicher auch in Russland nicht mehr ein. Andere sagen: Wo etwas schiefgehen kann, geht's auch gelegentlich mal schief, und wahrhaftig; weshalb sollte diese durch Erfahrung gewitzte Einsicht ausgerechnet fürs Atom«business» nicht gelten? (Kleinere) Pannen gibt's ja immer wieder, die letzte beim Leck im (vor)schnellen Brüter im französischen Creys-Malville, mit Genf in Griffweite. Ergo: Keine neuen AKWs bauen und/oder alle abstellen? Liesse sich ohne weiteres machen.

Aber man müsste die *Konsequenzen* in Kauf nehmen: Verzicht auf fast die Hälfte der heute verbrauchten und teilweise sicher vergeudeten Energie! Man kann nicht den Esel schlagen, ohne den Sack von seinem Rücken nehmen zu wollen, den Stromproduzenten (auch Stauseen, Niederdruckwasserwerke) verteufeln und das Produkt dem Teufel ein Ohr ab *konsumieren*. Solche Haltung ist/wäre ebenso spaltungsirre wie die Ausflucht, sich gegebenenfalls mit Strom aus ausländischen Kernkraftwerken einzudecken. Man kann für einmal den Batzen nicht ohne das Weggli haben!

Alternativenergien? Natürlich lässt sich auf solche setzen, von der Sonnen- bis zu einer sauberen Atomenergie. Nur lässt sich da nichts aus dem Boden stampfen (es sei denn die Erdwärme), und dass mit Hochdruck gefördert und geforscht und alles daran gesetzt wird, hat man im Zeitalter der technischen Machbarkeiten leider auch nicht gerade den Eindruck.

Das Salzkorn der Woche

Familienspaziergang über Feld und durch Wald. «Vati», so der Kleine, «hesch ghört, de Gugger?»

Hat er. Und der Kuckuck lässt nicht locker.

«Vati?» Ja, sagt der Vater, er höre ihn auch.

«Bisch e Schtürmi», sagt die Mutter, was denn jetzt wieder sei?

«Vati, hesch e Kreditkarte bii der?»

Guggu 1987!

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Zum Tod von Heinrich Zweifel

Am 23. April starb unerwartet für uns alle Heinrich Zweifel in seinem 83. Lebensjahr.



Am vergangenen Dienstagnachmittag nahm eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Höngg Abschied vom Verstorbenen. Mit Heinrich Zweifel starb eine, mit Höngg eng verbundene, weitherum bekannte und erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeit. Nach dem frühen Hinschied seines Vaters wurde Heinrich Zweifel schon im Alter von 19 Jahren Mitinhaber der damaligen Mosterei Zweifel in der noch selbständigen Gemeinde Höngg. Nach dem Tod des Seniorchefs Emil Zweifel wurde ihm 1938 die Gesamtleitung der Firma Zweifel & Co. übertragen. Dem Weitblick, dem unternehmerischen Geschick, dem Können und dem Wissen von Heinrich Zweifel sind Ausbau und erfolgreiche Entwicklung der Firmen Chips (Zweifel Pomy-Chips); 1964 Erweiterung des bestehenden Mostereigebäudes und Installation einer Pommes-Chips-Fabrikationsanlage; 1970 Fertigstellung der Chipsfabrik in Spreitenbach; 1972 Übernahme der Snackabteilung einer Konkurrenzfirma, Gründung der Cruspi SA; seit 1965 Ausbau der Weinabteilung mit eigener moderner Kelterei für Ostschweizer Weine. Bei all diesen Tätigkeiten wurde Heinrich Zweifel massgebend unterstützt von seinen beiden Söhnen Hansheinrich und Paul, die heute die Betriebe in Spreitenbach und Zürich-Höngg leiten. Heinrich Zweifel stellte sein Wissen und seine Arbeitskraft zahlreichen Wirtschaftsorganisationen zur Verfügung. So war er seit 1938 Vorstandsmitglied des Schweizerischen Obstverbandes und Mitglied und Präsident zahlreicher Fachkommissionen. Er war sodann Mitbegründer der Schweizerischen Obst- und Weinfachschule, deren Schulkommission er seit 1942 präsidierte.

Nach der Eingemeindung von Höngg

war Heinrich Zweifel Mitbegründer der damaligen Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei der Stadt Zürich, als deren Vertreter er 1936 in den Kantonsrat gewählt wurde. Während vielen Jahren wirkte er aktiv in der Geschäftsleitung der Partei und in der Kreispartei Zürich 10 mit. Bis 1975 war er Mitglied der Aufsichtskommission der Kantonalen Strafstalt in Regensdorf. Heinrich Zweifel war bis zu seinem Tod am politischen Geschehen interessiert. Ak-

Wirtschaft aktuell

Nein des Gewerbeverbandes zu Lenkungsabgaben wohlüberlegt?

Der Schweizerische Gewerbeverband lehnt die Einführung von Lenkungsabgaben für den Umweltschutz entschieden ab, wie kürzlich bekannt wurde. Er begründet seine negative Haltung mit ordnungspolitischen Bedenken und der Befürchtung, damit könnten längerfristig neue Fiskalsteuern entstehen. Diese Argumentation erscheint, selbst aus der Sicht von gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben, nicht als stichhaltig.

Das Gewerbe hat sich schon wiederholt über die *Flut von neuen Vorschriften und die Zunahme der staatlichen Bürokratie* beschwert. Nun sind es aber gerade marktwirtschaftliche Steuerungsinstrumente wie Lenkungsabgaben, mit denen die Forderung nach «weniger Staat» erfüllt werden kann. Ihr Preismechanismus entbindet den Staat insbesondere vom Erlass polizeirechtlicher Normen und deren aufwendiger Kontrolle.

Vor allem Klein- und Mittelbetriebe sind auf ein *innovationsfreundliches Wirtschaftsklima* angewiesen. Starre Regelungen wie die Gebote und Verbote des geltenden Umweltschutzgesetzes stehen dem jedoch entgegen. Stattdessen könnten finanzielle Anreize längst notwendigen Neuerungen (zum Beispiel die Förderung sparsamer und abgasarmer Hausfeuerungen mit einer «Energieabgabe») zum Durchbruch verhelfen...

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat FDP

tiv unterstützte er immer wieder die SVP-Kreispartei Zürich 10, an deren Veranstaltungen man ihn immer wieder begrüssen durfte. Eine besondere Freude bedeutete für Heinrich Zweifel die Wahl seines Sohnes Paul als Vertreter der SVP Zürich 10 und 6 in den Kantonsrat.

Mit Genugtuung durfte Heinrich Zweifel den Erfolg und den Ausbau seiner Firmen miterleben. Bis zu seinem Tod wirkte er aktiv in den Verwaltungsräten der Firmen Zweifel & Co. AG, Zweifel Pomy-Chips AG, Pommel AG und Zweifel Holding AG mit. Seit 1987 war er Ehrenpräsident dieser Firmen.

Mit Heinrich Zweifel ist eine markante und erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeit bürgerlicher Gesinnung gestorben, die in allen Bereichen ihres Wirkens eine schwer zu füllende Lücke hinterlässt. Die SVP des Kantons und der Stadt Zürich sowie die SVP-Kreispartei Zürich 10 kondolieren der Gattin, den beiden Söhnen Hansheinrich und Paul und ihren Familien herzlich.

Dr. A. Hintermann, Alt-Kantonsrat SVP

Nutztierschutz beim Einkaufen

Müssen Konsument/innen Eier und Fleisch aus Tierfabriken einfach akzeptieren?

Gibt es nicht doch Alternativen hierzu? Warum sind «Bodenhaltungseier» eine grobe Irreführung? Auf was ist zu achten, wenn man mit seinem Einkaufsgeld jene Produzenten fördern will, die ihre Tiere wirklich tierfreundlich halten? Und was für Garantien gibt es dafür?

Die Konsumenten-Arbeitsgruppe für tier- und umweltfreundliche Nutztierhaltung (KAG, St. Gallen) hat vor 14 Jahren praktische Antworten auf diese Fragen zu entwickeln begonnen. Heute hat sie als gemeinnützige Selbsthilfe-Organisation gegen tausend Produzenten von Freilandeiern und Weidefleisch in der ganzen Schweiz unter Vertrag. Die Anforderungen der KAG sind hoch; dafür geniessen die KAG-Produzenten den Vorteil der Schutzmarke «freiland» für ihre Produkte.

Der Geschäftsleiter der KAG, Heinzpeter Studer, gibt Einblick in die vielfältige Arbeit dieser Organisation und stellt Red und Antwort: *Dienstag, 5. Mai, 20 Uhr, 3.-Weltladen Höngg, Limmattalstrasse 167, Zürich-Höngg.*

Zur Einleitung wird im Film die leider heute noch üblichste Art der Hühnerhaltung in Käfigen und geschlossenen Hallen gezeigt. Veranstalter des Abends: *3.-Weltladen Höngg*

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Notfälle bei Kleinkindern

Notfallsituationen mit Kleinkindern lassen sich kaum gänzlich vermeiden.

Der Drang, die Umwelt zu entdecken, das Fehlen der Angst vor Unbekanntem birgt oft Gefahren in sich, die für Mutter und Kind zu kritischen Situationen führen können. Überlegtes Handeln, zweckmässige einfache Massnahmen helfen, Notfallsituationen erfolgreich zu meistern. In einem neuen Kurs (drei Nachmittage zu zwei Stunden) vermitteln die Samaritervereine Angehörigen und Betreuern von Kleinkindern grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Notfallsituationen.

Lebensbedrohende Zustände erkennen und behandeln – Akute Erkrankungen erkennen und erste Massnahmen einleiten – Arzt – ja oder nein? – Richtige Erstmassnahmen bei typischen Kinderunfällen – Einfache Massnahmen der Unfallverhütung – Giftunfälle mit Kleinkindern – usw. sind einige der wichtigsten Themen, die im neuen Kurs praktisch und theoretisch bearbeitet werden.

Am Mittwoch, 6. Mai 1987, beginnt in Höngg der Kurs «Notfälle bei Kleinkindern.»

Übrigens im September führen wir je einen Kurs am Nachmittag und am Abend durch. Somit geben wir den Eltern Gelegenheit, gemeinsam diesen Kurs zu besuchen.

Erfahrene Kursleiter, unterstützt durch eine Kinderärztin, vermitteln die umfangreichen Stoffgebiete unter Anwendung moderner Unterrichtshilfsmitteln.

Besuchen Sie diesen Kurs in Ihrem Quartier. Wir können Ihnen während der ganzen Dauer des Kurses einen Kinderhütdienst anbieten. Auskunft und Anmeldung siehe Inserat!

Samariterverein Höngg, M. Täschler

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

De schnällscht Zürihegel

Für alle Mädchen und Knaben von Höngg und Wipkingen der Jahrgänge 1973 bis 1978 findet am **Samstag Nachmittag, 16. Mai 1987 ab 14.00 Uhr, auf dem Kappenbühl in Höngg** de schnällscht Zürihegel statt. Für den Einzellauf von 80 Metern ist keine Anmeldung notwendig.

Der schnellste Drittel der Läufer jeder Kategorie erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt am 30. Mai 1987 auf dem Utogrund berechtigt.

Schuhe mit Dornen oder Stollen sind nicht gestattet. Jeder Teilnehmer erhält einen Zvieri.

Die Anmeldung für die Staffetten sind bei den Hausvorständen erhältlich. Diese Formulare sind von den Lehrern auszufüllen, da die 6 Läuferinnen oder Läufer und die beiden Ersatzleute einer Staffel höchstens 2 Schulklassen der gleichen Stufe angehören dürfen. Startberechtigt sind Schüler der 3. bis 6. Primarklasse, sowie der 1. und 2. Oberstufe. Die Anmeldungen sind bei Beginn der Veranstaltung im Büro abzugeben.

Die schnellsten Höngger und Wipkinger Mädchen und Knaben erhalten einen Wanderpreis (Teller mit Gravur), die schnellsten Staffetten von Wipkingen und Höngg als Wanderpreis eine Wappenscheibe. Der Einzellauf-Final sowie der Staffetten-Final sind am 15. August 1987 auf dem Utogrund.

Der Vorstand des Quartiervereins Zürich-Höngg

Gräzer & Hotz AG

Neuwagen

Super Offerten

Leasingwagen

8102 Oberengstringen

Neugutstrasse 15

Telefon 01/750 46 41

Seit 1919 der Inbegriff für Qualität!



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 177

01/56 77 77

Muttertag am besten zu Hause!

Kulinarische Menü-Ideen für Väter und Kinder – alles
fixfertig vorbereitet, damit's einfach geht.

10. Mai 1987

Zur Vorspeise: Kalte Fisch-Spezialitäten

Forellen-Filets geräuchert

Nur noch auf Teller anrichten, mit Kapern und Zwiebelringen
garnieren, dazu Meerrettich-Sauce servieren, Becher zu 120 g

100 g

Fr. 4.50

oder
Feiner Rauchlachs geschnitten, norwegische Spitzenqualität

Fr. 2.95

oder
Lachsforellen (ohne Geräte)

Fr. 7.90

gekocht und gefüllt mit Safran-Mousseline, in Tranchen

Fr. 5.60

dazu die feine **Cocktail-Sauce** servieren, Becher zu 120 g

Fr. 2.95

Als Vorspeise oder Hauptgang: feinste Milken-Pastetli

Zarte Blätterteig-Pastetli:

zur Vorspeise je ein Pastetli für 100 g Füllung, 4 Stück

Fr. 2.35

als Hauptgang je ein Doppel-Pastetli vom Höngger Beck:

für 200 g Füllung, je Stück

Fr. 1.50

Feinste Milken-Füllung offen erhältlich

nur Fr. 1.90

Ihre Arbeit: Backofen auf 200° vorheizen, Pastetli 10. Min. aufbacken,
Füllung 10 Min. in der Pfanne aufwärmen.

Als Hauptgang mit Ihrem Lieblingsalat gniessen.

Als Hauptgang: eine von Heinrichs Spezialitäten im Teig



Falsches **Schweinsfilet im Teig**

Fr. 2.40

backfertig, für 3-4 Personen

Falsches **Schweinsfilet im Teig nach Schweden Art**

Fr. 2.40

mit Zwetschgen, backfertig, für 3-4 Personen

Fr. 4.20

Schweinsfilet 'cache-cache' im Blätterteig

mit einer raffinierten Füllung aus Kalbsbrät, Schinkenwürfeli, Pistazien,
Champignons und Gurken, für 3-4 Personen

Achtung: jedem Filet ist eine genaue Backanleitung beige packt.

Weitere Hauptspeisen-Ideen pfannenfertige Blitzmenüs!

Spezieller Muttertags Mixed-Grill

Rindshuft/Schweinschuft/
Pouletsteak/K. Steak à
l'orange/Cipolata/Speck

Bratz. Min. 100 g

je Stück 6* Fr. 10.—

Exotik-Topf

Pouletbrüstli geschneizelt,
mit Früchten und feiner
exotischer Würzung

8* Fr. 1.80

Tranche Parisienne

Zartes mageres Schweins-
schnittel an feiner Sauce
Parisienne mit Frischei und
Kräutern

je Seite 2* Fr. 2.90

Piccata Milanese

Kleine zarte Schweinsme-
daillons an exquisiter
Frischeier-Parmesan-
Marinade

je Seite 2* Fr. 3.80

Orangen-Steak

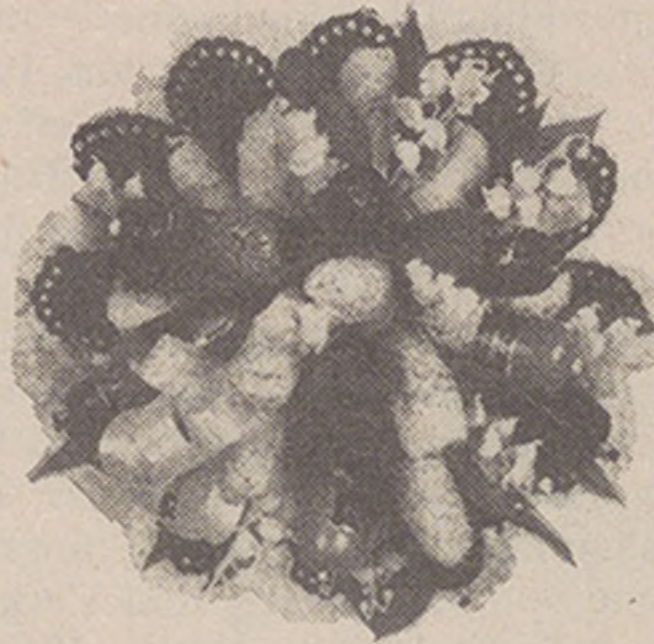
Zartes Kalbsmedaillon fein
gewürzt, mit Orangen-
scheiben garniert

je Seite 2* Fr. 4.90

*Tip: Lassen Sie diese marinierten Köstlichkeiten nach
dem Braten noch 2 Min. zugedeckt in der Pfanne, aber nicht
auf dem Herd, ziehen. Unsere grosse Auswahl an feinen
Hausmacher-Teigwaren passen fein dazu. Mit einem Salat
haben Sie in 20 Min. ein gesundes, köstliches Essen auf
dem Tisch!

Sag's mit Wurst statt Blumen!

Das müssen Sie gesehen haben, diese glushtigen
Biedermeier-Wurstli-Sträusschen... Etwas einmalig
Neues zum Knabbern für Ihren Muttertag-Besuch.



Muttertags-Sträussli
Solange Vorrat

je Stück Fr. 19.—

Achtung: Grillkurs am 12. Mai!

Tragen Sie diesen Termin noch heute in Ihre Agenda ein und
melden Sie sich in unserem Geschäft an. Erfahrungsgemäss
ist dieser Abend jeweils rasch ausgebucht...

Muttertagsbraten für Grill-Künstler! Zigeunerbraten fixfertig mariniert

Bei schönem Wetter draussen am Drehspiess

1 ¼ Std. grillieren (oder im Backofen grillieren)

Mit Salat und Nudeln oder einfach feinem Brot servieren

zum Muttertagspreis von nur: kg Fr. 19.— statt 26.—

Für alle Fragen und Probleme können Sie sich vertrauensvoll an
unsere Meister wenden – sie beraten Sie gut und gerne!

Umbau und Neubau unter Dach

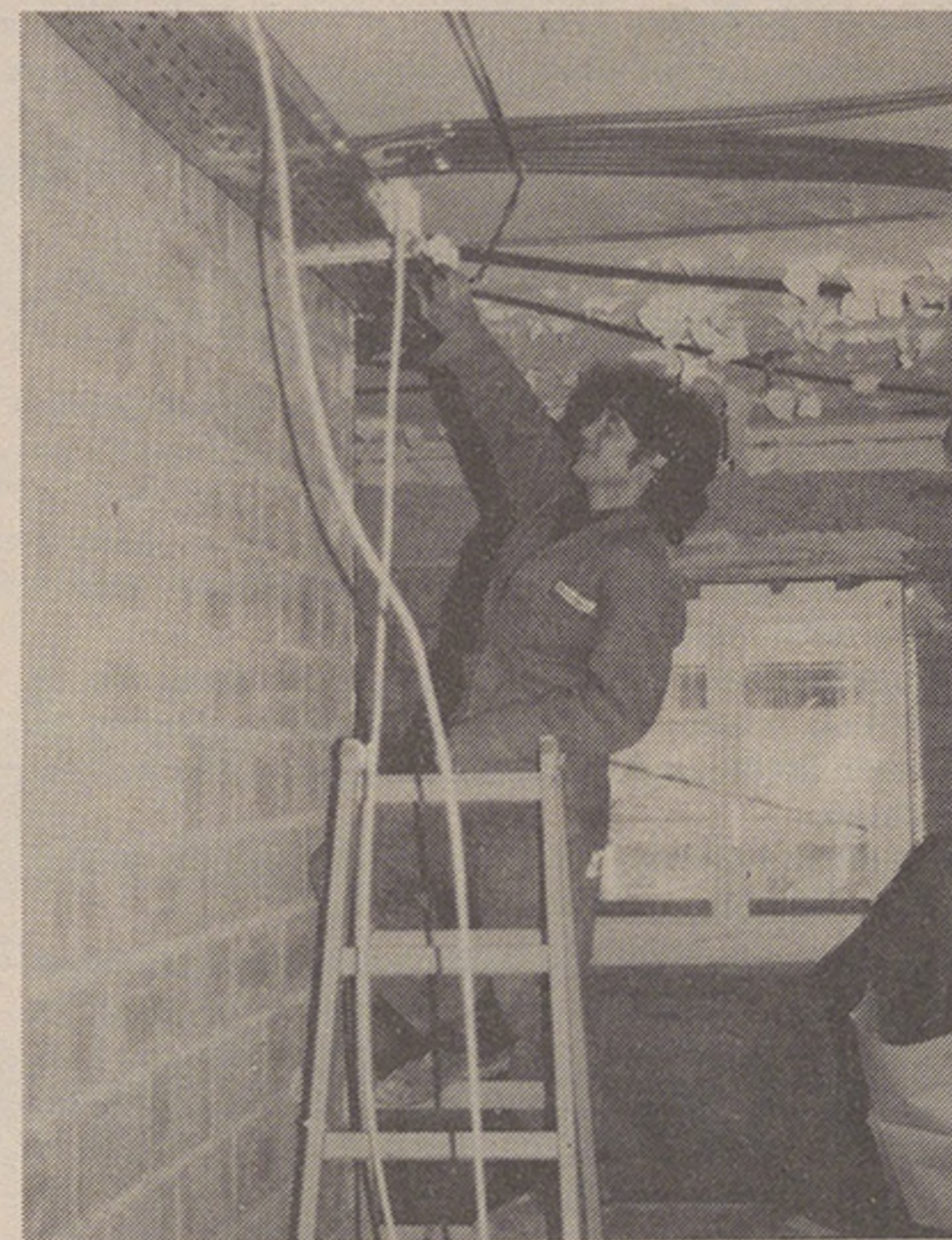
(GS) Seit in diesem Blatt zum letzten Mal über die
Baufortschritte berichtet worden ist (5. Dezember
1986 «Der Dachstock steht») ist auf der Baustelle an
der Hohenklingenstrasse beileibe nicht etwa der
grosse Winterschlaf ausgebrochen, ganz im Gegen-
teil!

Der recht lange und harte Winter

hat viele Baustellen lahmgelegt, auf denen es nicht
gelingen war, vor Wintereinbruch Aufrichte zu fei-
ern. Die Hauserstiftung hatte das Glück, dass dies
rechtzeitig möglich war und dass somit «am Scher-
men» gearbeitet werden konnte, wenn auch zeitwei-
se mit recht steifen Fingern, wenn der eisige Wind
durch die noch fehlenden Fenster piffte. Da ja heute
die meisten Bauarbeiter den Winter durch arbeiten
und nicht mehr eine grosse Pause einschalten, wie
das früher üblich war, sind heute geschützte Baustel-
len in dieser Zeit besonders begehrt. Neben den «ei-
genen» Equipen haben daher wochenlang auch
Gruppen hier gearbeitet, die an sich anderen Bau-
stellen zugeteilt waren, aber dort durch den Winter
vertrieben worden waren.

So konnte das Bauprogramm sehr gut eingehalten
werden,

stellenweise wurden sogar Teilziele vorzeitig er-
reicht. Selbstverständlich sieht es im Haus noch alles
andere als wohnlich aus, aber das auch nur einiger-
massen geübte Auge kann doch immense Fortschritte
feststellen gegenüber dem Zustand am Neujahr.
Ein Grossteil der geleisteten Arbeit wird später un-
ter Decken und Böden verschwinden und nur mehr
an den Endpunkten sichtbar sein: Heizkörper bedin-
gen Leitungen vom Keller her, von Wasserleitungen
für kaltes und warmes Wasser sind am Schluss nur
noch die Hähnen bei Waschbecken und Duschen
sichtbar; das gebrauchte Wasser muss wieder abge-
leitet werden, was ein eigenes Röhrensystem be-
dingt, endend in der Kanalisation. Die Luft wird
durch weitverzweigte Leitungen aus den WC- und
Dusche-Räumen abgesogen, unter dem Dach gerei-
nigt und mit frischer Luft gemischt und unter mög-
lichst wenig Wärmeverlust den Zimmern wieder zu-
geführt. In jedem Zimmer und auf allen Gängen sind
elektrische Anschlüsse vorhanden für allerlei Licht-
und Kraftquellen. Telefonanschlüsse, Fernseh-
anschlüsse und Notrufanlage, sowie Brandmelder in al-
len Zimmern kommen hinzu. Alle diese Leitungen
wurden in den letzten Monaten eingelegt in Wand-
und Bodenschlitze und auf Trägern an den Decken
und sie wurden in Aussparungen durch die verschie-
denen Stockwerke geführt. Dies ist das Werk ganzer
Schwärme von Installateuren verschiedenster Rich-
tung. Sichtbar bleiben andere Arbeiten, die eben-
falls in den letzten Monaten erfolgt sind: Die neuen
Fenster mit Isolierverglasung wurden überall einge-
setzt an Stelle der alten, einfach verglasten Fenster,
sodass künftig keine Vorfenster mehr nötig sind, vor
allem eine grosse Arbeitersparnis für das Heimpersonal
im Frühling und im Herbst. Für das Auge am
auffälligsten war die Arbeit der Gipser, die in allen
Zimmern die rohen Backsteinwände mit den darin in
Schlitzen geführten Leitungen mit einem glatten
weissen Überzug versehen haben, sodass jetzt die
Zimmer schon viel weniger nach «Rohbau» aussehen
und schon deutlich die künftige Gestalt ahnen las-
sen. All das spielte sich im Hausinnern ab und blieb
dem Passanten weitgehend verborgen.



Installateure aller Art ziehen eine Menge Leitungen
ein. (Foto J. Zimmermann)

Die 5. Super-Auto-Show in Regensdorf



auf dem Areal der Antischleuder-Schule Regens-
dorf, vom 30. April bis 3. Mai 1987

Auf Grund des letztjährigen grossen Erfolges haben
die Furtal-Garagisten erneut beschlossen, die «Su-
per-Auto-Show» durchzuführen. Die 14 Garagisten
aus der Region präsentieren während 4 Tagen je-
weils von 10.00 bis 19.00 Uhr über 200 Neuwagen
von 26 verschiedenen Marken.

Im Festzelt werden unsere Besucher erneut bewirtet.
Als Attraktion wird ein Wettbewerb durchgeführt.
Zu gewinnen sind drei Super-Reisen von Partner-
Travel Regensdorf. 1. Preis: 2 Wochen Kenia mit Sa-
fari für 2 Personen – 2. Preis: 1 Woche Israel für 2
Personen – 3. Preis: Alpenrundflug.

Die Furtal-Garagisten erwarten Sie!



Dachdeckermeister H.R. Frehner an der Arbeit auf
einer Lukarne. (Foto A. Baumann)

Von aussen

sichtbar waren vor allem die Arbeiten am Dach: Die
Lukarnen wurden aufgemauert, es wurden darin die
Fenster eingesetzt, darüber die Dachbalken ergänzt.
Damit wurde es dem Dachdecker möglich – sobald
der Schnee weg war – überall die Dachlatten anzu-
bringen und schliesslich die Ziegel aufzulegen. Ein
neuer kupferner Dachkessel rund um das Haus er-
gänzt das Bild.

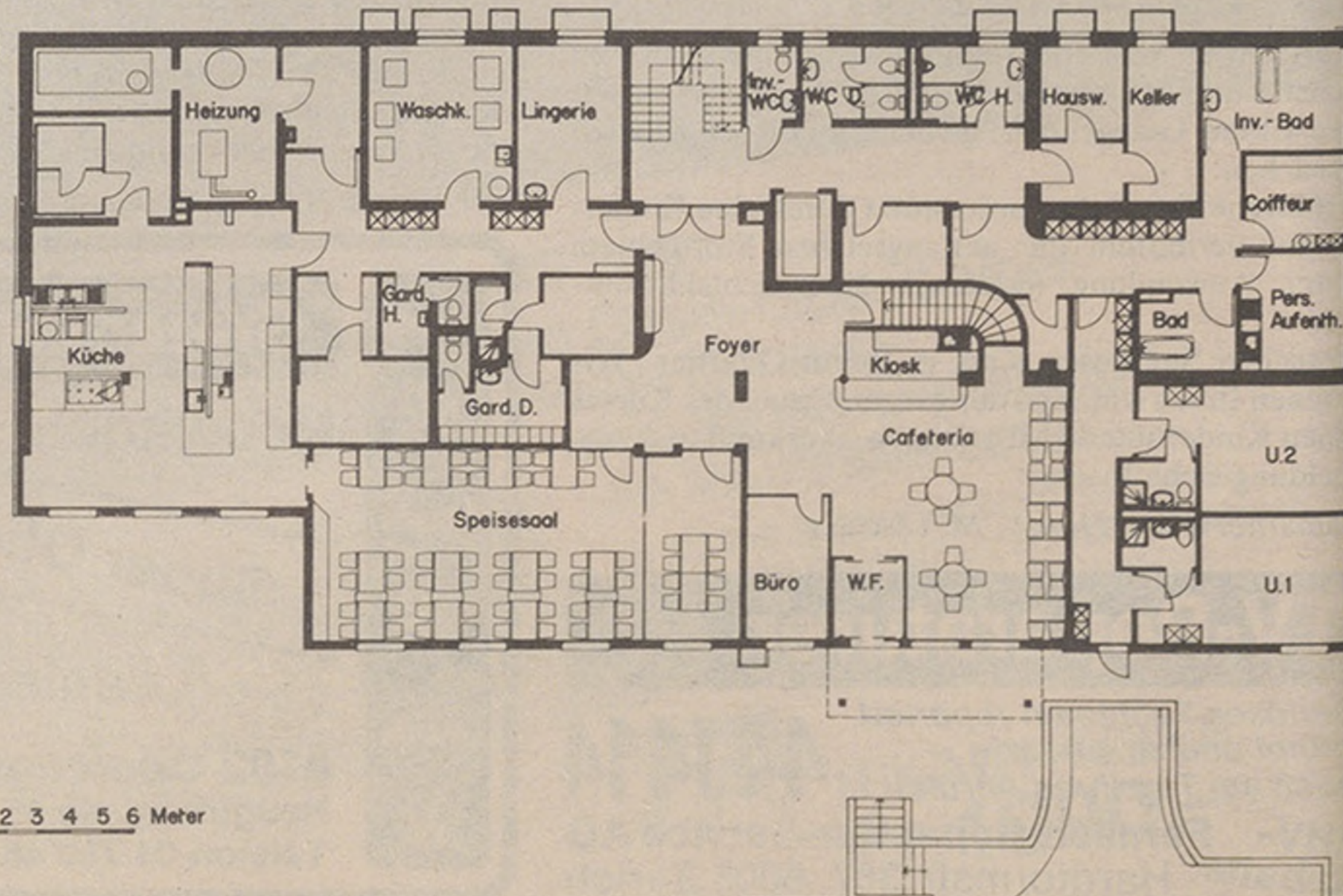
Noch bleibt viel zu tun:

Die Fassaden sollen durchgehend mit einer Aussen-
isolation versehen werden. Im Innern sind Böden zu
verlegen und Decken zu montieren. Es folgt die Ma-
lerarbeit, der Schreiner wird Schränke, Türen und
Vorhangbretter anschlagen und schliesslich können
elektrische und sanitäre Apparate montiert werden.

Die Bauleitung stellt aber zuversichtliche Prognosen:
Ende August sollte der grösste Teil der Arbeiten er-
ledigt sein, im September kann das Einrichten erfol-
gen. Bereits ist ein wichtiges Datum festgelegt, am
Samstag, den 12. September 1987 soll die Höngger
Bevölkerung Gelegenheit erhalten, das erneuerte
Heim zu besichtigen. Ab dem 1. Oktober 1987 soll
dann mit bisherigen und neuen Pensionären der Be-
trieb aufgenommen werden.

PS: Um leidige Missverständnisse auszuschliessen,
sei zuhanden der seltenen Leser dieses Blattes wie-
der einmal gesagt: Hinter dem Kurzzeichen GS ver-
birgt sich keine sagenhafte Gudrun Segantini oder ir-
gend so etwas. Der Schreiber legt keinen Wert dar-
auf, immer wieder seinen vollen Namen zu publizie-
ren, zumal er auf keinen Rats-Sessel aspiriert. Das
hat aber nichts mit Anonymität zu tun. Schreiber
dieser Zeilen und aller früheren und späteren «GS»-
Artikel ist Georg Sibling, der in diesem Blatt seit
zwanzig Jahren immer wieder einzelne Artikel publi-
ziert hat und der hier nicht als Lokal-Historiker auf-
tritt, sondern als Aktuar des Stiftungsrates und der
Baukommission der Hauser-Stiftung.

Untergeschoss



Die Hönegger Zünfter am Sechseläuten 1987

Freude und Trauer sind manchmal dicht beisammen. «... und oft kommt gar das Eine zu dem Andern!»

Der Hönegger Zunftmeister, sein Bruder Paul, die ganze, grosse Familie Zweifel und alle Hönegger Zünfter haben das am Sechseläuten 1987 auf drastische Weise erlebt. Mitten in den erwartungsfrohen Vorbereitungen traf kurz vor dem Sechseläuten-Wochenende die Nachricht vom völlig unerwarteten Tod unseres Gründers und Alt-Statthalters Heinrich Zweifel ein. Ein schwerer Schlag für alle Betroffenen. Seit Wochen hatte sich der Hönegger Zunftmeister auf das Treffen mit dem neugewählten Bundesrat Koller gefreut. Nun musste diese Begegnung auf eine kurze Begrüssung des hohen Ehrengastes im Kreise der Vorsteher reduziert werden. Im Auftrage des trauernden Zunftmeisters wandte sich Alt-Zunftmeister Dr. Robert Gubler mit folgenden Worten (teilweise gekürzt) an die in gedämpfter Stimmung verharrende Sechseläuten-Gesellschaft: Seit 1934 hat Heinrich Zweifel das Hönegger Zunftleben in entscheidendem Masse mitgestaltet und mitgeprägt. Jahr für Jahr



Statthalter Fritz Meier, ad interim Zunftmeister am Sechseläuten 1987, freute sich mit seiner Mutter – auch eine Appenzellerin – über den magistralen Besuch aus dem Kanton Innerrhoden.

dings nur deren zwei: Luftverschmutzung und Aids.

Zur Luftverschmutzung: Seit den letzten Kantonsratswahlen ist nicht mehr Appenzell, sondern Zürich der grünste Kanton. Aus Stolz über diesen Erfolg haben die Grünen ein neues Züri-Wappen kreiert: «Schnittlauch – aussen grün, innen hohl und oben ein rotes Köpfchen!»

Zu Aids: Für den Durchschnitts-Medien-Konsumenten hat man in Bern mehr als genug getan. Früher hiess es: «Gouverner c'est prévoir!» Heute gilt in Bern der Wahlspruch: «Gouverner c'est préserver!»

In seiner Antwort dankte **Bundesrat Koller** für die Einladung nach Hönegg.

Von einem Hönegger habe er sich bereits

Chef vom EMD, Bundesrat Arnold Koller, flankiert von hohen Militärs: alt Brigadier Robert Gubler (links) und Oberst Hansruedi Ostertag.

Wehrwillen à la Ueli Rotach nie gezeigt hätten. Zweimal hätten sie sich beinahe kampflos den Feinden der Stadt Zürich ergeben und auch später hätten sie immer wieder Reibungen mit der Obrigkeit in Zürich gehabt. Es sei eigentlich erstaunlich, dass sie trotzdem so gerne zu uns am Sechseläuten kommen. Ähnliche Kuriositäten gebe es auch im Appenzellerland. Die Appenzeller haben ständig Krach gehabt mit dem Abt in St. Gallen; katholisch geblieben sind sie aber trotzdem. Nachtragen muss man, dass nicht alle Appenzeller katholisch geblieben sind. Fritz Meier gehört zu Ausserrhòdler. Seine Mutter stammt aus Herisau. Von ihr hat unser Statthalter gehört: «Die Innerrhòdler sind fromm und schlau. In Ausserrhoden ist man ehrlich und arbeitsam.»

Doch zurück zu den Grüninger Ehrengästen. In Berücksichtigung von Art. 4 BV erhalten auch die Vertreter von Grüningen die gleiche Kurpackung Kleinjoggshoppen wie Bundesrat Koller.

Gemeindepräsident Gadola aus Grüningen hat sich über die Einladung der Hönegger sehr gefreut. Er beneidet die Hönegger um ihre Zunft. Wenn er aber bedenkt, welchen Preis die Hönegger im Jahre 1934 mit dem Verlust ihrer Selbständigkeit dafür bezahlt haben, dann will er eben doch lieber Präsident eines unabhängigen Gemeinwesens als Zünfter sein. Im Jahre 1988 wird 950 Jahre Grüningen gefeiert. Das Fest dauert den ganzen Sommer. Der lustigste Tag wird vermutlich die grosse Viehprämierung sein. Er findet aber, dass sich die Hönegger für diesen Anlass nicht sehr gut eignen. Er wird sie zu einem anderen Zeitpunkt einladen. Dann übergibt er dem Statthalter eine sehr schöne Wappenscheibe. Fritz Meier ist von diesem Geschenk so begeistert, dass er erklärt, eine Einladung nach Grüningen sei nicht mehr nötig, mit diesem Kleinod hätten sie ihre Schuld mehr als ausgeglichen.

Finnland-Fan Fritz Meier begrüsst den **Finnen Hanna Luotola**: «Wir Schweizer empfinden aufrichtige Sympathie für Ihr Land mit den 70 000 Seen. Wir bewundern auch Ihre Regierung, die sicher nicht ganz problemlos die Situation zwischen Ost und West, an der Seite der Grossmacht Russland meistert. Bleiben Sie auch in Zukunft freie Finnen (und Finninnen) und grüssen sie «Suomi». Näkemin und Kiipis!» (heisst auf Wiedersehen und Prost).



Letztes Jahr noch Nationalratskollegen – Bundesrat Koller und Ernst Cincera

hat er das Sechseläuten aus ganzem Herzen mitgefeiert. Stets fröhlich, aber nie ausgelassen; in seiner zu seinem ganzen Wesen gehörenden, liebenswürdigen Vornehmheit. Auch dieses Jahr hat er wieder am Zürcher Frühlingsfest dabei sein wollen, und zwar – trotz seiner 83 Jahre – im Umzug mitmarschierend.

Es hat nicht sollen sein... Aber Heinrich Zweifel hätte es nicht verstanden, wenn sein Fehlen die Festfreude länger als für ein paar Gedenkminuten verdunkelt hätte. Ganz in diesem Sinn und Geiste unseres verstorbenen Mitzünfters haben uns seine Angehörigen, und ganz besonders unser Zunftmeister, gebeten, nach ein paar Gedenkworten die trüben Gedanken wegzulegen und in gewohnter, fröhlicher Art das Sechseläuten zu feiern.

Mir scheint, dass diese Einstellung und Haltung unseres Zunftmeisters zur Gestaltung des diesjährigen Sechseläutens dem



Marsch der Zunft Hönegg – eingeeengt – durch die aufgerissene Hönegger (Haupt)-Limmattalstrasse.

ein Bild gemacht, als er ihn noch gar nicht gekannt habe. Dieses Bild habe sich dann aber nach der persönlichen Begegnung gewaltig geändert. In **Ernst Cincera** habe er zu seiner angenehmen Überraschung einen Parlamentarier kennengelernt, der nur rede, wenn er etwas zu sagen habe. Beeindruckt habe er ihn auch mit seiner bewundernswerten Leistung als Teilnehmer im Züschichts-Klub. Mit Ernst Cincera sei endlich einmal einer gekommen, der diesem Klub etwas Niveau beigebracht habe.

Bei Durchsicht der Hönegger Geschichte habe er überraschend viele Gemeinsamkeiten zwischen den Höneggern und den Appenzellern festgestellt. Beide seien viele Jahre von Klöstern abhängig gewesen. Trotzdem bleibt die Frage offen: «Wem merkt man das noch besser an?»

Immer wieder – vor allem an Landsgemeindetagen – werde er von ausländischen Journalisten mit der Frage bestürmt, wann den Appenzellerinnen das Stimmrecht auf allen politischen Ebenen gewährt werde. Er habe die Pflicht, dafür zu sorgen, dass diese einmalige, diskriminierende Ungleichheit endlich ausgemerzt werde. Er antworte dann seelenruhig, dieser Zustand sei gar nicht einmalig. Statt ins Voralpengebiet zu reisen, würden diese Journalisten gescheit an einem Sechseläuten-Tag von Kloten nach Zürich fahren. Dann würden sie einsehen, dass sich die geschmähten Appenzeller in allerbesten Gesellschaft befinden. Eine Appenzellerin soll zu diesem Thema einmal gesagt haben: «Am Lands-gemeinde-Tag überkommt unsere lieben Männer ein so grossartiges Machtgefühl, dass es wirklich schade wäre, wenn wir ihnen dieses Letzte, das ihnen geblieben ist, auch noch wegnehmen würden.»

Den Vertretern des **Landstädtchens Grüningen** warf Fritz Meier vor, dass sie einen

Dann erhält auch der **finnische Major** noch das Wort: «Die Finnen betrachten die Schweiz und ihre demokratischen Institutionen, insbesondere auch die durch ihre Armee gewährleistete Neutralität, immer als grosses Vorbild. Zwischen dem Kanton ihres Verteidigungsministers und Finnland gibt es Gemeinsamkeiten. Der Normalfinne (ich bin ein abnormaler – Sie würden sagen vom Fremdenverkehr!) ist 169 cm gross, genau gleich wie der kleinste Schweizer, der Appenzeller. Finnland war das erste europäische Land, das den Frauen das volle Stimmrecht gab – Appenzell wahrscheinlich das letzte!»

Auf dem **Auszug** hat auch dieses Jahr wieder alles bestens geklappt. Bei den Schwamendingern sprach Star-Redner Ernst Cincera, der spontan für den als Sprecher vorgesehenen Statthalter eingesprungen ist. Auch die Sprecher Dr. Robert Straub bei den Schiffeuten und Dr. Jakob Hurter bei der Götztunft zum Widder kamen sehr gut an.

Auf der Stube besuchten uns die Zunft zur Meisen, die vereinigten Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern und die Zunft Riesbach.

Viel Munition wurde auf den nicht anwesenden Zunftmeister abgefeuert. Der Statthalter verteidigte seinen Chef bravourös und war auch sonst sehr schlagfertig. Für seine spontane Bereitschaft, den Zunftmeister zu ersetzen, sei ihm gedankt. Für die Art, wie ihm diese schwere Aufgabe gegliedert ist, sei ihm herzlich gratuliert. Bewundernswert war aber auch unser Alt-Statthalter, Dr. Robert Gubler, der mit sehr grossem Einfühlungsvermögen die richtigen Worte für die Gedenkrede gefunden hat.

Ein Sechseläuten, das unter sehr schwierigen Umständen gestartet werden musste, ist dank zöftischer Hilfsbereitschaft vieler ungenannter Helfer reibungslos über die Bühne gegangen.

Albert Kägi



Die Hönegger Zunftmusik bot ein Ständchen vor der «Mühlhalde».

Willen seines verstorbenen Vaters voll entspricht und unsere Achtung, Anerkennung und Realisierung verdient. Es zeigt sich darin echt zünftische Gesinnung, sind doch die einzelnen Zünfter zwar Träger des ganzen Zunftlebens, aber im Grossen und über die Jahre und Jahrzehnte hinweg eben doch nur einzelne und vergängliche Glieder einer langen, sich immer wieder erneuernden Kette von Gleichgesinnten. Zünftische Ideale erschöpfen sich nicht in einem Menschenleben. Sie gehen weit darüber hinaus. Wir Heutigen und alle Nachfolgenden sind aufgerufen, diese Ideale in trüben und sonnigen Tagen weiterzutragen. Mit dieser Betrachtungsweise darf darum auch der heutige Tag zum unvergesslichen Festtag werden. In diesem Sinne übergebe ich den Zunftmeisterbecher unserem Statthalter Fritz Meier. Er wird das Sechseläuten in traditioneller Weise eröffnen.

Der Statthalter tat das in souveräner Manier. Als Ehrengäste konnte er folgende Herren begrüssen: **Bundesrat Prof. Dr.**

Arnold Koller – Rolf Gadola, Gemeindepräsident in Grüningen – Emil Gehri, Gemeinderatsschreiber, Grüningen. Neben diesen offiziellen Ehrengästen hatte Mitzünfter Hans Bänziger noch einen ganz besonderen Gast aus Finnland mitgebracht, Major im Generalstab Hannu Luotola, wohnhaft in Helsinki.

Statthalter Fritz Meier freute sich ausserordentlich, dass er seinen ehemaligen Lehrer, Prof. Dr. Koller von der Hochschule St. Gallen persönlich begrüssen durfte. Die Freude des Zunftmeister-Stellvertreters wirkte ansteckend, die gedämpfte Stimmung im Saale wandelte sich. Fritz Meier ist überzeugt, dass mit Bundesrat Koller der richtige Mann das EMD übernommen hat. Im Blick auf die im Volksbewusstsein der Appenzeller noch tief verwurzelten Heldentaten ihres Ueli Rotach, drängte sich diese Departements-Zuteilung geradezu auf. Vor kurzem besuchte eine Schulklasse das Appenzeller-Museum. «Was ist das für ein grosser Schädel?» «Das ist der Schädel des Ueli Rotach!» «Und dieser kleine Schädel dort?» Das ist der Schädel des Ueli Rotach, als er noch

zur Schule ging!» Dass dieser Geist in Innerrhoden noch weit verbreitet ist, hat die Abstimmung über das Rüstungsreferendum gezeigt. Mit nur 26% Ja-Stimmen waren die treuen Gefolgsleute von Bundesrat Koller einsame Spitze. Er ist – im Gegensatz zu seinem Amtsvorgänger Delamuraz – nicht fähig, schon in den frühen Morgenstunden einige Gläserchen Waadtländer zu genehmigen. Als eine seiner ersten Amtshandlungen hat der neue Chef die Räume des EMD durch die Entfernung leerer und gefüllter Waadtländer-Flaschen radikal entrümpeln lassen. Seine mangelnde Schiessfertigkeit wird sich mit Hilfe eines Instruktionsbüchleins des Hönegger Zunftmeisters beheben lassen. Wenn er die darin enthaltenen Ratschläge genau befolgt, wird er künftig weniger lang auf den glücklichen Moment hoffen müssen, in dem die Scheibe zufällig bei seinem Korn und Visier vorbeikommt.

Bekanntlich funktioniert der Bundesrat als Kollegial-Behörde. Deshalb muss er sich auch mit vielen nicht militärischen Problemen befassen. Würde man den Massenmedien Glauben schenken, so gäbe es aller-

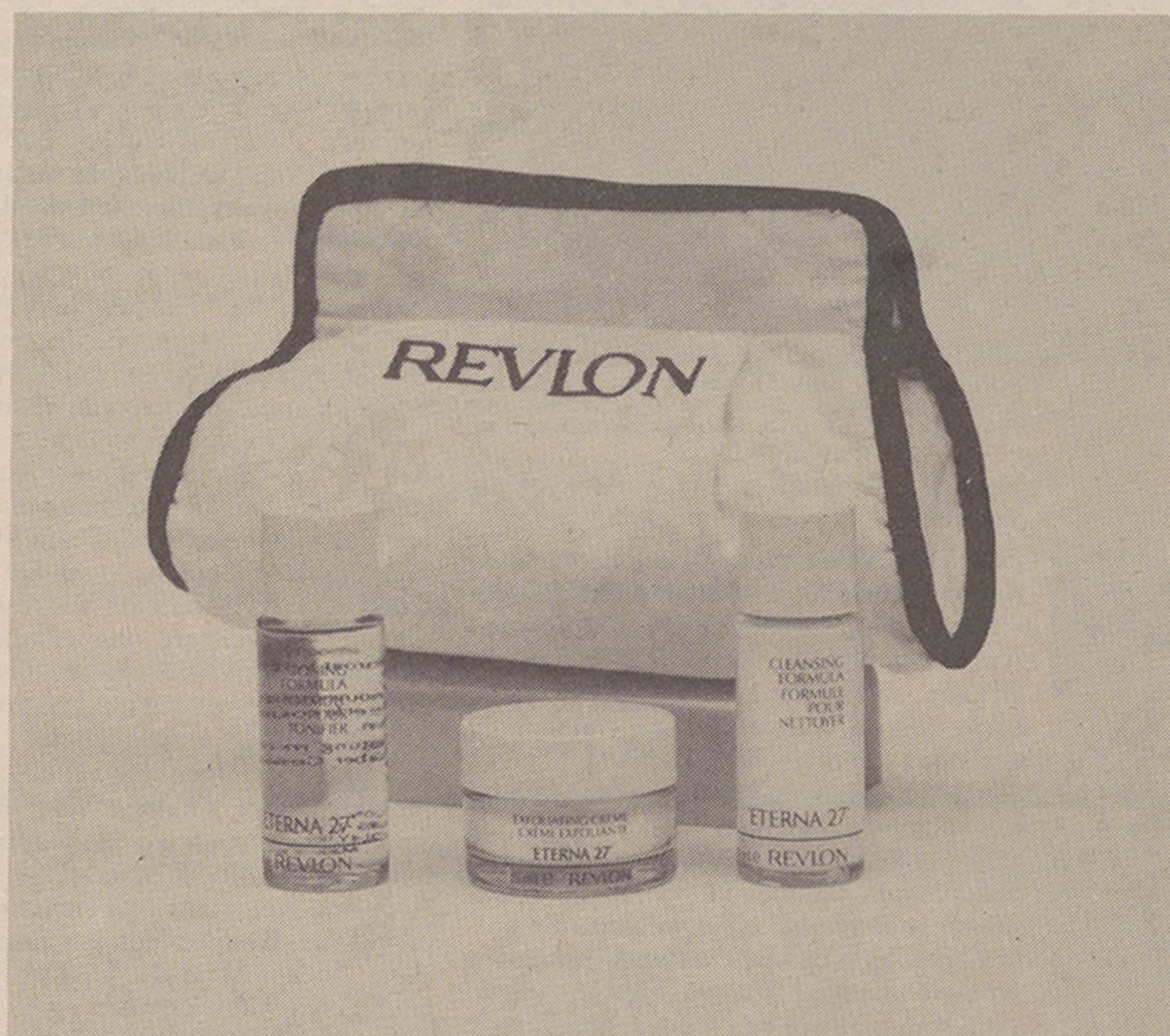
BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Vom 5. bis 7. Mai 1987 wird Sie eine REVLON-Spezialistin beraten und Ihnen die letzten Erkenntnisse Make-up zeigen.

REVLON

Wir haben die Farben,
Sie haben die Auswahl.



Vom 5. bis 7. Mai 1987 ist eine Spezialistin vom Hause REVLON bei uns zu Gast.

Lassen Sie sich die modischen Farben für Ihr persönliches Make-up zeigen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bei Kauf ab 2 Produkten erhalten Sie ein wunderschönes Geschenk. (Solange Vorrat)

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Telefon
56 63 97

Drogerie
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Wir projektieren und installieren Heizungs- und Lüftungsanlagen: Neubau, Umbau, Sanierung und Reparatur.

Pfiffner AG
8048 Zürich
Farbhofstr. 4
Tel. 01-62 06 33

Pfiffner
HEIZUNG LÜFTUNG

Mehr Freude am Kochen
durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Textverarbeitung (Schreibarbeiten aller Art)
- Büro- und Sekretariatsarbeiten
- Adressverwaltungen für Firmen, Institutionen, Vereine und Private

... die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Unser Sonderangebot

FUNAI

CD 6600



Preis nur Fr. **298.-**

CD-Player mit 3-Beam-Laser Pick up und Infrarot-Fernbedienung

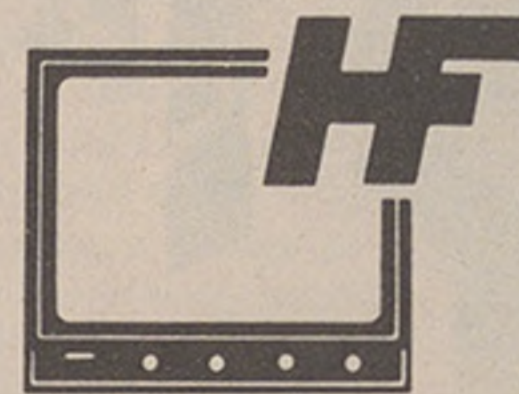
- Infrarot-Fernbedienung für 10 Funktionen
- Frontlade-System
- 3-Beam-Laser
- 16 Bit High-Speed-Processor
- Suchlauf-Automatik
- Berührungslose, verschleissfreie Plattenabastung durch Laserstrahl
- Musiktitel vorprogrammierbar bis 16 Titel
- Alle Musiktitel direkt anwählbar (bis 99 Titel)
- Schnell-Suchlauf zum Auffinden bestimmter Passagen oder Titel vor- und rückwärts mit Mithörer-kontrolle
- Wiederholungs-Schaltung für vorprogrammierte Musiktitel-Folge, einzelne Titel oder Passagen
- Pausenfunktion

- Digital-Anzeige für Titelzahl, Nummer und abgespielte Zeit des laufenden Titels
- Anschlussmöglichkeit an jede HiFi-Anlage
- Cinch-Anschluss inkl. Kabel
- Regelbarer Kopfhörerausgang

Technische Daten:

- Übertragungsbereich 20 Hz-20 kHz $\pm 0,5$ dB
- Klirrfaktor 0,001 (bei 1 kHz)
- Dynamikumfang 96 dB
- Gleichlaufschwankungen Quarzgenauigkeit
- Ausgang Cinch: 2 V Sinus 100% Modulation
- Masse: BxHxT: 430x80x305 mm
- Gewicht: 4 kg

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Ihre Fahrschule
im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule
Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.



Motorrad-
ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Willkommen

Willkommen

KARK® Kung Fu

- Selbstverteidigung
- Selbstvertrauen
- Selbstverwirklichung

Jetzt jederzeit Beitritt möglich

Zürich-Altstetten
Hohlstrasse 485
(im Hinterhof, Nähe Letzipark)
Training täglich ab 19.00 Uhr
ausser Dienstag
Weitere Auskunft:
Tel. (01) 491 1824 ab 19.00 Uhr
Freddy Kuhn

Willkommen

Willkommen

Isabelle Lancray

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54

Rentenanstalt



Auf Gegenseitigkeit
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen.

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48



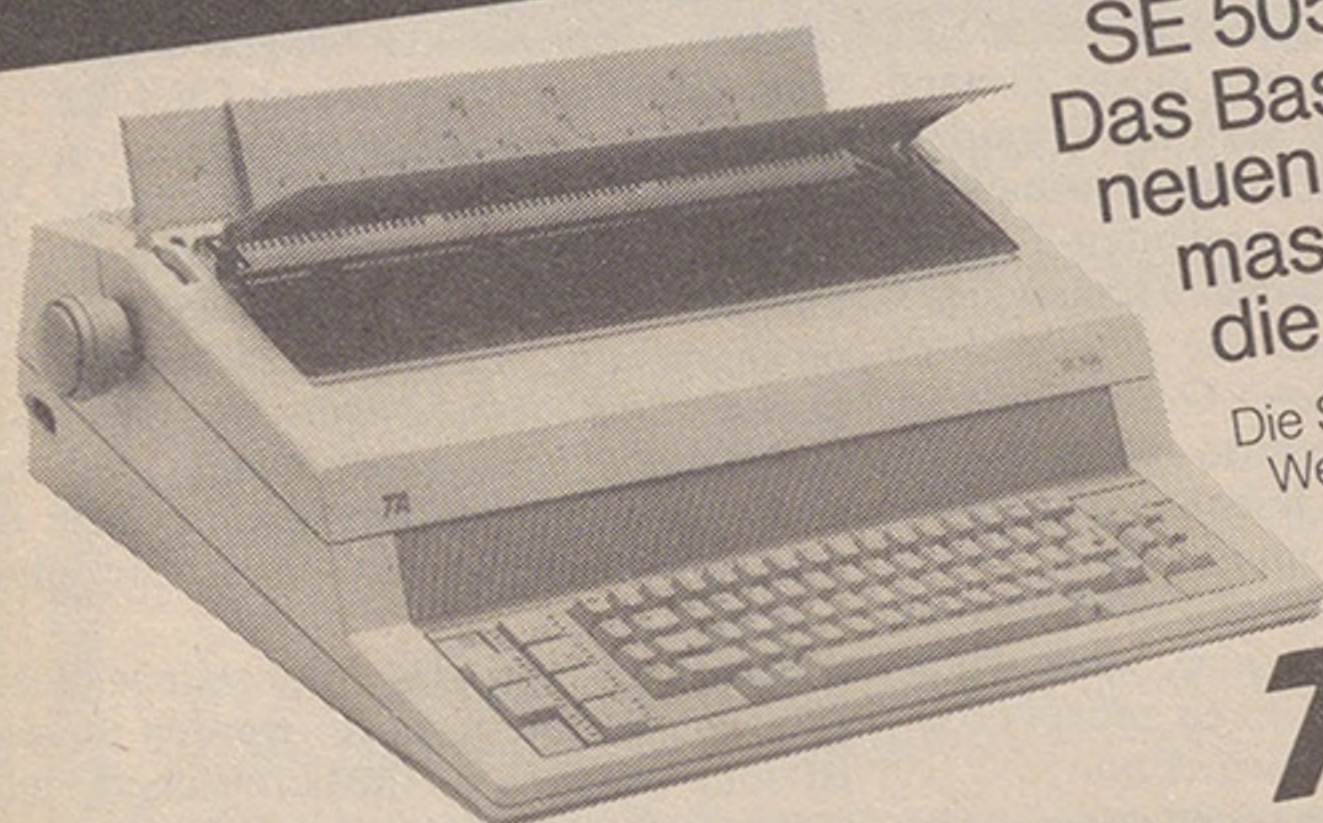
Aus umweltschonender Produktion
Höngrer Wein aus dem Frankental
Reell, fruchtig und fein sind unsere 85-er:

Riesling x Silvaner,
Clevner, Gewürztraminer
Degustieren Sie jetzt gratis!

Ihr Besuch freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH HÖNGG
TEL. 01 56 97 40

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



SE 505.
Das Basis-Modell einer
neuen Schreib-
maschinen-Generation,
die Maßstäbe setzt.

Die SE 505 ist das Einstiegsmodell in die
Welt der elektronischen Schreibmaschinen
für die professionelle Anwendung.

TA TRIUMPH-ADLER
Fr. 1990.-

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Ab aufs Land!

«Ganze Völkerstämme» rüsten sich schon auf die **Ferien**. Das heisst, dass die allermeisten Ferienmacher ihr Ziel schon fixiert und gebucht haben. Doch was heisst da Ziel: Destination ist die moderne Vokabel. Eigenartig nur, dass davon kein Verb gebräuchlich ist; würde sich doch gut ausnehmen: «*Wohin destinieren Sie dieses Jahr?*»

Noch immer wird's bei den meisten Schweizern die Ferne sein, die lockt. Ferner Osten, Wilder Westen, kalter Norden, safarigeschwängelter Süden, das sind keine seltenen Destinationen mehr, und wer sich bloss mit Europa und dem Mittelmeerraum begnügt, schweigt sich nach den Ferien, wenn am Arbeitsplatz die Destinationen Revue passieren, am besten aus.

Neu allerdings, vernimmt man, sei der **«Bauernhoftourismus»**. Für Leute, die den Stress auf Autobahnen und Flughäfen satt und endlich Ruhe, Frieden und Geborgenheit auf der Wunschliste haben. Und, wäre hinzuzufügen, endlich wieder mal ein urchiges Zmorgen sich zu Gemüte führen und nicht an einem Buffet Spiessruten laufen möchten mit dem Resultat, dass der überladene Magen schon am Vormittag drückt, nur weil man doch von allem probieren musste... war ja bezahlt, im Preis inbegriffen.

Ferien auf dem Lande, dem wirklichen, dem Land der Bauern, das ist in Belgien und in Frankreich schon lange gang und gäbe. Jetzt zieht es, vom Welschen ausgehend, auch bei uns an.

Mit den Bauern(höfen) sei es nämlich so: Dort hätte man mehr Platz als früher; Junge ziehen aus, ein «Heer» von Dienstboten und Knechten ist nicht mehr vorhanden.

Reibereien zwischen der gastgebenden Familie und den Gästen, vorwiegend Städtern, gebe es (erstaunlicherweise) «praktisch keine». Was für beide Teile spricht, *vorab die Bauern*, denn: Es ist nicht jedermanns Sache, sich bei der Arbeit über die Schulter oder in den Topf gucken zu lassen.

Es sei denn, es bleibe nicht beim Gucken, sondern die Feriengäste würden bei Gelegenheit auch eine Hand rühren; wenn Not am Mann oder Verdrossenheit in der Frau ist.

Vielleicht kommen sich Bauer und Städter in einer Situation näher, die beiden bekannt sein dürfte und wozu es eine Redensart aus der Eifel gibt; ihr könnte auch der Städter beipflichten: *«Dann wollen wir mal, sagt der Bauer, wenn er muss.»*

Parallel dazu gibt es heute einen Werbespruch, der sich viel blasser ausnimmt: Es gibt viel zu tun – packen wir's an.

Dekorationskurs mit Frischblumen

Frauenverein Höngg

Die Tage werden länger und wärmer, und die Natur lässt Blüten und Blumen spriessen. Wer hätte nicht Lust und Freude, diese in einen bunten Strauss zu binden oder in ein Körbchen zu stecken? Unter der kundigen Leitung von **Elsbeth Achermann** werden Sie in diesem Kurs bestimmt einiges lernen. Wer hätte Freude, hier mitzutun?

Kursdaten: Montag, 14.00 bis 16.00 Uhr oder 20.00 bis 22.00 Uhr am 4., 18. und 25. Mai sowie 1. Juni 1987. Kursgeld: Fr. 50.— Mitglieder. Fr. 60.— Nichtmitglieder; für vier Doppelstunden exklusive Materialkosten. Kursort: Altersheim Riedhof, Basteiraum, Riedhofweg 4.

Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74. Melden Sie sich bitte rasch an, denn diese Kurse sind immer sehr schnell ausgebucht.

Im Namen des Frauenvereins Höngg lade ich Sie zur Teilnahme herzlich ein.

Elsbeth Kämpfer

Am 4. Mai ist Kirchgemeindeversammlung

(rjb) Zur Erinnerung sei nochmals darauf hingewiesen, dass die **römisch-katholische Kirchgemeinde Höngg** am Abend des **4. Mai um 20 Uhr** im Pfarrsaal Heilig Geist, Limmattalstrasse 146 ihre **Kirchgemeindeversammlung** durchführt. Es geht um die Abnahme der Rechnung 1986, ferner um die Wahl eines Ersatzmitgliedes der Kirchenpflege infolge Wegzugs aus der Pfarrei des bisherigen Amtsinhabers. Im weiteren wird über den Vertrag mit der Pfarrkirchenstiftung orientiert.

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung hat der Pfarreirat eine **Pfarreiversammlung** zum Thema **Jugendarbeit** angesagt. Die pfarreirätliche Arbeitsgruppe für Jugendarbeit informiert über ein neues Konzept in unserer Pfarrei. An der Aktualität des Themas dürfte gerade in unserem Quartier und ganz besonders zu diesem Zeitpunkt nicht gezweifelt werden.

Auf eine rege Teilnahme seiner Pfarreimitglieder an diesem Abend freuen sich die Kirchenpflege und der Pfarreirat der Kirchgemeinde Heilig Geist ganz besonders.

FDP 10 Wipkingen Generalversammlung 1987

Am 23. April 1987 führte die **FDP 10 Wipkingen** ihre diesjährige Generalversammlung durch. Nebst den statutarischen Geschäften sprach Stadtparteipräsident Dr. Peter Stürzinger über die Politik der FDP sowie über die Kantonsratswahlen. Adjunkt Richard Heim vom Hochbauamt orientierte über die neue Bau- und Zonenordnung.

Bestätigung des Vorstandes

An der von Gemeinderat **Konrad Jung** geleiteten Versammlung gingen die statutarischen Geschäfte rasch über die Bühne. Der bisherige Vorstand unter dem Präsidium von Konrad Jung wurde bestätigt.



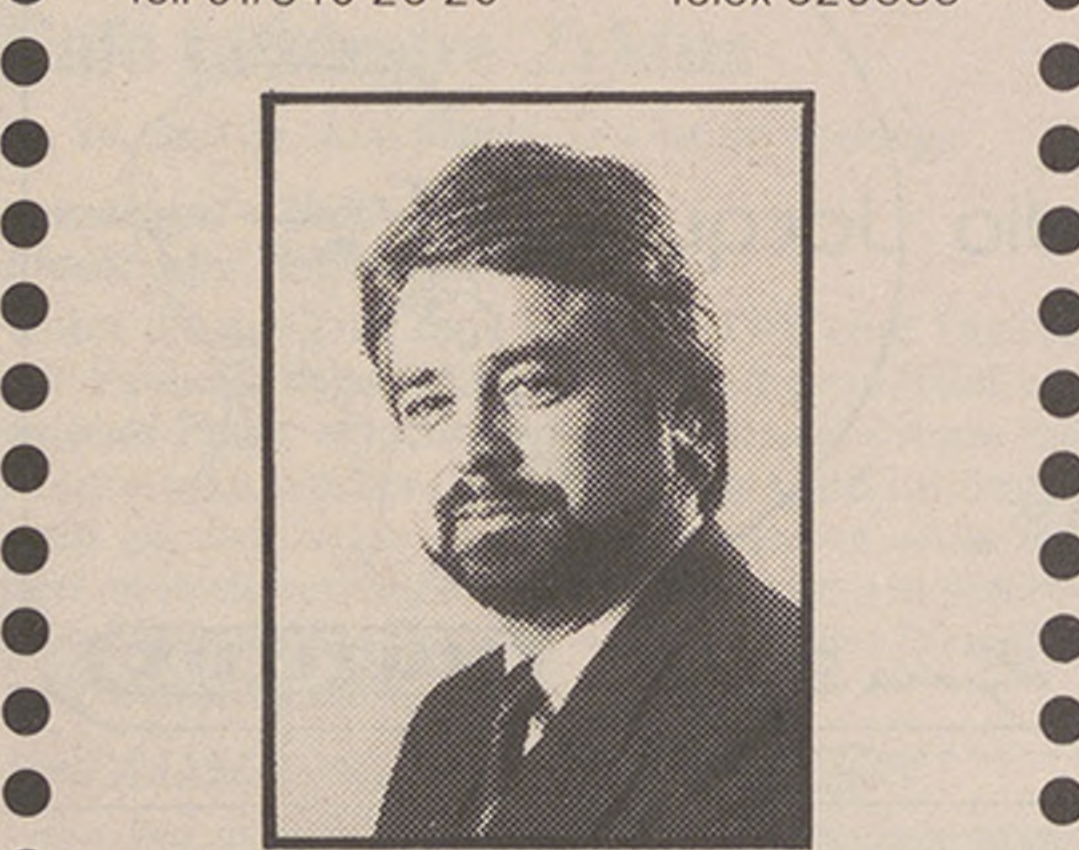
Gemeinderat Konrad Jung, neuer und alter Präsident der FDP 10-Wipkingen zusammen mit Stadtparteipräsident Dr. Peter Stürzinger

Politik der FDP

Der als Gast geladene Stadtparteipräsident Dr. Peter Stürzinger sprach über die Politik der FDP und über die Kantonsratswahlen. Es sei seit den Stadtratswahlen gelungen, die Partei wieder zu einigen. Allerdings herrsche jetzt im Stadtrat keine einfache politische Situation. Der Stadtrat sei zwar bürgerlich gewählt worden, treibe aber heute keine bürgerliche Politik mehr. Bei den Kantonsratswahlen seien zwar

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel



Haben Sie daran gedacht?

Sonntag, 10. Mai, ist Muttertag. Und wir haben im ganzen Haus kulinarische Frühlingsüberraschungen für Sie vorbereitet:

Klassische Tafelfreuden im Schmitte Grill

In der stimmungsvollen Ambiance unseres Schmitte Grills verwöhnen wir Sie mit drei verschiedenen Muttertags-Menüs.

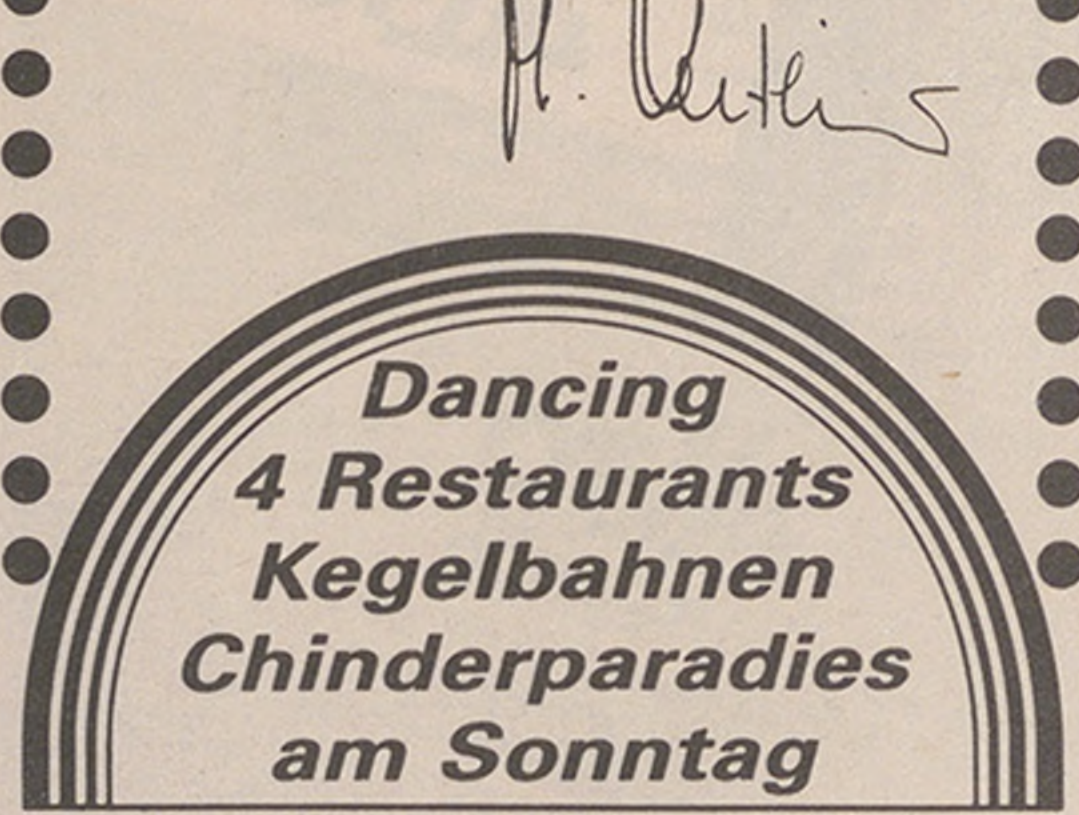
Und auch unser **Muttertags-Buffer** im **Starlightsaal** verdient einen Applaus. An kulinarischen Höhepunkten wird es dabei nicht fehlen.

(Erwachsene 29.— / Kinder bis 12 Jahren 1.50 pro Jahr)

Unser Bankettbüro freut sich, Ihre frühzeitige Reservation entgegenzunehmen.

Also bis bald und auf einen schönen Muttertag

Michel Dietliker



Wertschriftenbesitzer haben gute Gründe, zu uns zu kommen.

Wertschriften sollte man nicht nur haben, sondern auch im Auge behalten. Oder im SBG-Wertschriftendepot. Dann achten wir für Sie auf sichere Aufbewahrung, auf alle Termine, auf pünktliche Gutschriften. Darf es Ihnen unser Kundenberater erklären?



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

lung, in der Schwartz «Werkgruppen 1979 bis 1986» vorweist, geht über einen ganzen Monat, sodass jedermann Zeit und Gelegenheit finden dürfte, unsere Eindrücke mit seinen eigenen zu vergleichen. In einem der Zimmer hängt ein grosses, vielfach farbenverschlungenes Bild, das uns sofort nahe kommt, ohne dass wir ihm einen Titel geben. Mit Recht sagt der Künstler, wie er beim Beginn nicht weiss, was da entstehen wird, so kann er auch nicht angeben, aus welchem Winkel seines Innersten er das Vollendete gezogen hat. Da wir gerade Hermann Hessens «Steppenwolf» gelesen haben, ist uns klar, dass jeder Mensch und so jeder Künstler unendlich vielen Eingebungen folgt. Unter diesem Gesichtspunkt sind die kleineren «Dispersionen», wie er sie nennt, keineswegs unverständlich, ob er sie mit «Versenkung in die Seele der Rosen» oder «Durchgreifende Verbindungen» unterschreibt, wobei diese letzte Angabe auf sämtliche seiner Arbeiten passt! Die Querflöten-Stückchen (von Jazz bis Händel und Mozart), von der Kanadierin Gladys Wong vorgetragen, vertragen sich mit den Bildern nun wirklich nicht. Hier wäre eine Übereinstimmung von Klang und Visuellem wünschenswert.

Der Kommentar

Wenn zwei dasselbe tun...

Sonderbar, wie sich Schicksalsgemeinschaften bilden und Solidaritätsgefühle aufwallen, z.B. über den Gartenhag zur Osterzeit. Zwei Daheimgebliebene. A zu B: Ob er im Fernsehen die Schlangen auch gesehen habe. B war sofort klar, was unter Schlangen zu verstehen sei. Kein Reptil, sondern wie an einer Schnur aufgereichte Autos in Schleichtil und Stau.

Ja, meint der B, das seien alles dumme Cheiben. Man habe das ja kommen sehen. Er habe jedesmal Freude, wenn er vernehme, wie die Ausflügler steckengeblieben seien. Diese Umweltverschmutzer. Statt dass sie zu Hause blieben, das Auto am Strassenrand oder in der Garage sein liessen und sich per pedes einige schöne Stunden machen. (Per pedes – zu Fuss – sagte er, um dem Nachbarn seine bildungspolitische Höhe zu demonstrieren.)

Per pedes, sagte A, sei auch nicht das Richtige – so ein Töffli stinke ja auch. Am besten, man verzichte ganz auf ein Vehikel. Haha, von Amsteg bis zum Gotthardtunnel hätten die Affen sechs Stunden gebraucht, geschehe ihnen recht. Schon vor Ostern, über Karfreitag.

An Ostern dann hat die beiden nichts mehr zu Hause gehalten. Sie machten, was sich eine Fahrt nennt. Auch hierin sahen sie sich solidarisch. Die Nordlichter, diese Transifahrer, die unserem Land nichts bringen als Gestank, mussten ja nicht meinen, wir hätten die Autobahnen für sie gebaut! Unsereiner, darin waren sich A und B einig, hat auch das Recht zu zirkulieren, zumal an schönen Feiertagen, die ja einem auch nicht am Schienbein wachsen – man muss sie nehmen, wenn man sie hat.

Aber das, A und B unisono: das, was sich da am Ostermontag auf den auch von ihnen bevölkerten Strassen abgespielt hat, war schlicht ein Skandal. Da bezahlt man via Benzin seine Strassenzölle, klebt eine Vignette an die Frontscheibe, und wenn man einmal die Autobahn benützen will, ist sie verstopft...

Den Gipfel des Ungemachs aber mussten die beiden am Ostermontag erklimmen, als es doch wahrhaftig noch zu regnen anfang und die Autobahn seifig wurde, ganz gschneiderig, wie A sich ausdrückte, worauf B bestätigte, das dies eine Sauerei war. Aber eben, was will man, als das Wetter noch wunderbar war, konnte man nicht auf die Strassen, weil sie von andern belegt waren. Das waren sie zwar nachher auch noch, aber sie hätten es nicht sein dürfen, als sich die Herren A und B darauf tummelten.



Neu Weltneuheit * Premiere * Achtung * Neuheit * Weltneuheit * Premiere * Achtung * Neuheit

**Furttaler
Ausstellung
30.4.-3.5.1987
Regensdorf**



Wir zeigen als erste

Maserati Biturbo SI mit Einspritzung. Weltneuheit.



Citroën AX als erste in Zürich. Neu. Echt revolutionär.



Daihatsu Charade. Neu. Premiere.



auto dällikon

Langwiesenstrasse 18 · 8108 Dällikon · Telefon 01 - 844 48 44

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 3. Mai 1987
in der Kirche
Pfarrer Christian Zangger — Beginn der Predigtreihe über das «Unser Vater»
Anschließend Apéro im Sonnegg
Kollekte: Reformierter Weltbund
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche

Sonntagschule

9.30 im Sonnegg (Kirchenplatz)
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im ABZ-Kolonielokal am Börtli/
Gwandenstein

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 6. Mai 1987
Sonnegg-Café für alle
Die Sonneggfrauen servieren Ihnen heute ab 11.30 Uhr ein feines Mittagessen.

Donnerstag, 7. Mai 1987

Café littéraire
bis 16.00 Uhr im Sonnegg
Neuer Zyklus «Aussteigen — Umsteigen, Flucht oder Widerstand?»
1. Nachmittag: Aussteigen — Umsteigen — gestern und heute in Geschichte und Literatur.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 3. Mai 1987
August Eisensohn, Theol., Horgen
Kollekte: Für das Evang. Schülerheim Friedheim in Bubikon

9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
Kein Kindergottesdienst

Wochenveranstaltung

Montag, 4. Mai 1987
Anbetungsgottesdienst in der Kirche

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche 3 mai 1987

10.00 Culte d'adieu du pasteur

J.-P. Monnet, Cène

10.00 Garderie

10.00 Culte de l'enfance

11.00 Fête paroissiale, repas canadien

20.00 Culte du soir à Witikon,

anciennement église, Berghaldenstrasse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 3. Mai 1987

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 6. Mai 1987

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 3. Mai 1987

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 2. Mai 1987

Athanasius

17.15 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 3. Mai 1987

Dritter Sonntag der Osterzeit

8.45 Beichtgelegenheit

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Familiengottesdienst

Kinderhütendienst im Club 1

Opfer:

Spende der Zürcher Katholiken

Montag, 4. Mai 1987

9.00 Heilige Messe

Dienstag, 5. Mai 1987

19.30 Abendmesse

Mittwoch, 6. Mai 1987

9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 7. Mai 1987

8.30 Rosenkranzgebet

9.00 Heilige Messe

19.30 Maiandacht

Freitag, 8. Mai 1987

9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Auswärtiges Schiessprogramm 300 m
Samstagsvormittag, 16. Mai 1987, von 8.00 bis 11.30 Uhr

Präsident: Theo Meler, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält ihr bei Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 830 24 25 oder 57 87 70.

CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält ihr bei Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Während den Schulferien geschlossen!
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Während den Schulferien geschlossen!
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom modernen Schlager «Schöne Maid» bis zum klassischen «Die Nacht» von Schubert und bis zum Volkslied «Le vieux châtelet». Und wie das herrlich klingt.

Auch neue Sänger sind in unserem Chor herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch einfach unserem Präsidenten W. Giger, Telefon 56 66 12.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 2. Mai 1987, 19.00 Uhr, Generalversammlung im Saal des Rest. Mühlehalde Höngg.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

Sonntag, 3. Mai 1987, geöffnet von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Gruppenführungen nach Absprache mit F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich, Telefon 56 47 49 oder mit Frau Piller, im Ortsmuseum an der Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.

Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen

Bundesübung 300 m

Freitag, 8. Mai 1987, von 16.30 bis 18.30 Uhr

Eidgenössisches Feldschiessen

Samstag, 9. Mai 1987 von 14.00 bis 17.00 Uhr

Präsident: Viktor Forster, Reinhold Frei-Strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 98 10

Standschützen Höngg

Bundesübungen 300 m

Samstag, 2. Mai 1987, vormittags, 8.00 bis 11.30 Uhr.

Eidg. Feldschiessen

Samstag, 9. Mai 1987, nachmittags, 14.00 bis 17.00 Uhr.

Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G 56 52 11

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Donnerstag, 30. April und Freitag, 1. Mai 87

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 24 32

Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352, Haltestelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 482 10 52

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergrut, Tel. 241 80 73

Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 362 11 40

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse 17, Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539

Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 34 15

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Samstag, 2. Mai bis Freitag, 8. Mai 1987

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstrasse 59, Haltestelle Hauptbahnhof und Löwenplatz, Telefon 211 18 18

Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Telefon 202 00 58

Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 492 71 17

Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 242 82 42

Carmen-Apotheke, Klobachstrasse 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 47 97 45

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im Quartier**



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst



Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbepannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Akersteinstrasse)

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

**Solarium
Kosmetik-
und Nail-Studio**

Kosmetische Fusspflege

Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

SANS SOUCIS

Lydia Sainov

STAGECOLOR



**Betriebsberatung
Buchhaltung
Steuern
EDV**

**Treuhand
Bitex AG**

Geeringstrasse 48/3, 8049 Zürich
Telefon 01 56 00 27

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes

**tv repariert
01 62 25 00**

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Schreib- und Textstudio Höngg

Erfolg — dank richtigem Deutsch...

Pfiffige, zündende Texte — massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse! In richtigem Deutsch...

Schreib- und Textstudio Höngg

Erika U. Vögeli
Postfach 250
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 52 48

Flughafenbeck
Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

**AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF
ALBO**

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

**ALBO
Teppiche**

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Unser neugestalteter Damen- und Herrensalon präsentiert sich in modernstem Styling. Lassen Sie sich in einer Super-Atmosphäre verschönern. Unsere tüchtigen Mitarbeiterinnen wissen worauf es ankommt. Ein Besuch lohnt sich.

**Neuer
Top-Salon —
zum alten
Preis!**

Für Ihren
ersten Besuch
BON 5.-

Coiffure

Schaller

Wipkingen
Rotbuchstrasse 66
Bus 46 bis
Nordbrücke
Telefon 362 88 00

Meierhofplatz
(im Hof
Rest. Rebstock)
Telefon
56 83 51

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 26. April 1987
Industrie 1 - Höngg 1 1:0 (1:0)
Aufstellung: Rolf Hausmann, Fredy Iten, Bruno Iten, Andreas Knapp, Martin Gubler, Roland Schaub (ab 10. Minute Patrick Gyger), Otmar Singer, Jürg Heusser, René Zimmermann, Gerhard Weiss (ab 72. Minute Konrad Schaad), Roger Troyon.

Trotz einer klaren Feldüberlegenheit der Höngger blieben die Punkte beim Gegner.
Industrie wäre an diesem Tag bestimmt zu schlagen gewesen. Die Ursache für diese Niederlage liegt einmal mehr an der ungenügenden Chancenauswertung. Industrie ging bereits nach einer knappen Viertelstunde in Führung. Nach einem Zusammenprall musste der Torhüter von Industrie verletzt ausscheiden. Er wurde zur genauen Untersuchung ins Spital überführt. Von diesem Augenblick ab waren die Höngger spielbestimmend. Sie hatten eindeutig mehr Spielanteile. Industrie beschränkte sich auf gelegentliche Gegenstösse, die nicht ganz ungefährlich waren. Doch konnten sie ihre Chancen nicht ausnützen. Eine gute Gelegenheit zum Ausgleich hatte Gerhard Weiss nach einem Corner von René Zimmermann. Sein Kopfball flog jedoch über das Tor. Nach einem Foul an Gerhard Weiss knapp ausserhalb des Strafraums diktierte der Schiedsrichter einen Freistoss für Höngg. Leider konnten die Höngger auch aus dieser Situation keinen Nutzen ziehen. Roger Troyon verzog den Schuss. Die Entscheidung schien gefallen zu sein als Bruno Iten im Strafraum die Notbremse ziehen musste. Den fälligen Elfmeter konnte Industrie nicht verwerten. Rolf Hausmann wehrte den Penalty mit einer glänzenden Parade ab. Kurz vor dem Ende des Spiels hatte Jürg Heusser den Ausgleich auf dem Fuss. Doch verfehlte er das Ziel ganz knapp. Der Torhüter von Industrie wäre geschlagen gewesen. So blieb es beim sehr glücklichen Sieg von Industrie. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf bestimmt eher entsprochen.

Der Druck für Höngg wird nach dieser Niederlage wieder grösser. Die Höngger müssen nun unbedingt am nächsten Wochenende auf dem Hönggerberg gegen die 2. Mannschaft von Dietikon gewinnen, sonst wird die Lage mehr als ungemütlich.
Tor: 1:0 13. Minute
Bemerkungen: Roland Schaub schied verletzt aus. Sehr gute Schiedsrichterleistung! Martin Spühler

Wir gratulieren

Die Liebe ist die treibende Kraft der Welt. Liebe, Mitgefühl und Kameradschaft machen das Leben erst wahrhaft menschlich.
Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Zu Ihrem Geburtstag möchten wir recht herzlich gratulieren!
Wir hoffen, dass Sie alle einen frohen und glücklichen Festtag feiern dürfen, einen Tag, der Ihnen noch lange in guter Erinnerung bleibt. Gott segne und behüte Sie auf dem Weg durch das neue Lebensjahr.

Geburtstag feiern:
4. Mai
Frau Margaretha Meyer, Bombachstr. 28; 90 Jahre.
4. Mai
Herr Alfred Baltisser, Limmattalstr. 371; 92 Jahre.
6. Mai
Frau Elsa Hönger, Konrad Ilg-Strasse 3; 80 Jahre.
6. Mai
Frau Mathilde Lang, Konrad Ilg-Str. 27; 92 Jahre.
Wir wünschen Ihnen einen frohen Festtag, einen Tag, der Ihnen viel Schönes und Gutes bringt.
Frauenverein und Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

* Collastinkur *
* die ideale Verjüngungskur *
* für jede Frau ab 30 *
* Verwendung von hochwertigen *
* Wirkstoffen wie *
* Collagen und Elastin *
* Daniela Fagetti *
* COSMETIC STUDIO *
* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH *
* TEL. 01 56 84 08 *

autowash selfservice-center
ab Fr. 1.—
Adlikon
★ 4 Pw-Boxen
★ 2 Lastwagenplätze
★ 4 Staubsauger
★ Pflegeplätze
werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

2. Höngger Tipp-Kick-Cup

Nachdem die letztjährige Austragung dieses Tischfussballturniers im Frühling eine stattliche Zahl von Teilnehmern aufwies, wird der Tipp-Kick-Cup auch dieses Jahr wieder ausgetragen. Der Verein Jugendreffe Höngg und der TKC Platini Zürich organisieren das Turnier und hoffen auf eine noch grössere Teilnehmerzahl als im Vorjahr. Gespielt wird am 2. Mai ab 13.30 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 (neben der reformierten Kirche). Die Teilnahme ist gratis. Nach Möglichkeit sollten die eigenen Spieler (Spielfiguren) mitgebracht werden, was jedoch niemanden der keine solchen besitzt davon abhalten soll mitzumachen und ein neues Spiel kennenzulernen, umso mehr als attraktive Preise zu gewinnen sind. Anmelden können sich Interessenten telefonisch bei Jean Charles Demierre (56 58 78) oder Andreas Aebi (56 83 89), sowie am Spieltag bis 13.15 Uhr im Sonnegg.

Für die Organisation, A. Aebi

Sport für alle - das neue Angebot

Nach einem erfolgreichen Winter startet der Turnverein Höngg am 8. Mai zu einer weiteren Serie im Jedermanns-Turnen.

Dieses Training ist abwechslungsreich aufgebaut. Gymnastik mit viel Musik, Kondition, Stretching und vieles mehr bieten wir an 8 Turnabenden an. Sport wird aus Plausch und als Ausgleich zum täglichen Stress betrieben. Trotzdem wird mancher etwas ausser Atem kommen und auch vom Muskelkater vielleicht nicht verschont werden. Selbstverständlich bestimmt jeder Teilnehmer selbst, wie stark er mitmachen möchte.

Starten Sie fit in den Sommer mit dem TV Höngg
Teilnahmebedingungen: Alle Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Mindestalter 15 Jahre. Unkostenbeitrag pro Lektion Fr. 2.-.

Kursdaten: ab 8. Mai bis 26. Juni 1987; jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain.
Auskunft: TV Höngg, H.R. Trachsel, Telefon 840 60 45

Feuerwehr Kp 11 Höngg

Die 2. Mannschaftsübung findet am Montag, 4. Mai 1987, statt.
Ort: Hof Zivilschutz-Zentrum Leutschenbach, Hagenholzstrasse
Arbeitsprogramm
19.00 Uhr: Antreten im Hof des Zivilschutz-Zentrums.
Postenarbeit: Posten 1: Brandhaus, Oblt Frehner, Lt Pfister; Posten 2: Rettungsdienst Oblt Kropf - Selbstrettung; Posten 3: Knotenlehre, Lt Zimmermann; Posten 4: Motorspritze, Oblt Wegmann; Posten 5: Motorspritze, Lt Bader.
21.45 bis 22.00 Uhr: Rückzug, Parkdienst, Materialkontrolle. Abtreten 22.00 Uhr.

Café Littéraire Zyklus

7., 14. und 21. Mai um 14.15 Uhr im Sonnegg
Aussteigen - Umsteigen
Flucht oder Widerstand?
Unter diesem Titel fand im Jahre 1981 eine Tagung der Paulus-Akademie statt. Die in diesem Titel angelegte Frage «Flucht oder Widerstand?» regte die Frauen vom Vorbereitungsteam des Café Littéraire dazu an, sich heute, wo die Bezeichnung «Aussteiger» so leicht und so leichtfertig jemandem in tadelndem Sinne angeheftet wird - einmal in der Literatur nach Aussteigern zu suchen.

Sind Aussteiger ein Phänomen unserer Zeit?
Oder hat es nicht zu allen Zeiten Aussteiger gegeben? Sind es wirklichkeitsfremde Idealisten oder gar einfache Menschen, die von den Herausforderungen des Alltags davonlaufen? Oder aber könnten es Wegbereiter für uns alle sein?
So viele Fragen - sicher also ein vielschichtiges Problem, das im Rahmen des Café Littéraire natürlich nicht in seiner sozioökonomischen Bedeutung interessiert, sondern in der Art, wie es literarisch verarbeitet wurde. Es sei hier verraten, dass wir den Bogen von Franz von Assisi bis zu Peter Noll spannen und denn auch zuversichtlich hoffen, dieses Thema werde unsere treuen «Stammkundinnen» und hoffentlich auch noch weitere Frauen und Männer ansprechen.
Ganz besonders möchten wir jetzt schon auf den Nachmittag des 14. Mai hinweisen: In Zusammenarbeit mit den Gemeinde-Bibliotheken Erlenbach und Rümlang ist es uns gelungen, die deutsche Schriftstellerin Ruth Rehmann für eine Lesung bei uns zu gewinnen. Ruth Rehmann haben viele von uns zuerst in ihrem Buch «Der Mann auf der Kanzel - Fragen an einen Vater» kennengelernt und seither hoch

geschätzt. Sie hat aber auch mit weitem Romanen zum Beispiel «Abschied von der Meisterklasse» und «Die Leute vom Tal» hohe Anerkennung verdient und grossen Erfolg gehabt.
Während wir im allgemeinen die Kenntnis von Büchern, die wir im Littéraire vorstellen, nicht voraussetzen, möchten wir in diesem Falle unsern Teilnehmerinnen ans Herz legen, Frau Rehmann im Voraus in ihrem Werk kennenzulernen und empfehlen vor allem, sich das DTV-Taschenbuch «Der Mann auf der Kanzel», ihrer sehr persönlichen und ausserordentlich eindrücklichen Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Vater zu besorgen und zu lesen. Die Teilnehmerinnen an den ersten Littéraire-Nachmittagen dürften sich erinnern, dass Frau Gabrielle Zangger mehrmals auf Ruth Rehmann hingewiesen hat.
Am dritten Nachmittag möchten wir unsern Teilnehmerinnen Zeit zum Berichten von eigenen Erfahrungen einräumen. Wir denken natürlich in erster Linie an Erfahrungen mit Aussteigern, denen sie in eigener Lektüre begegnet sind, aber auch eigenes Erleben und eigene Auffassungen können eingebracht werden. Wir hoffen, dass rege von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und in weitfassendem Verständnis von Ausstieg in allen möglichen Spielarten lebhaft diskutiert werden wird.
Wir freuen uns auf den Mai-Zyklus mit Ihnen allen und laden dazu herzlich ein.

Im Auftrag des Vorbereitungsteams
Monika Rutherford

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Zweifel, Heinrich, geboren 1904, von Zürich, Gatte der Gertrud, geb. Weber; Regensdorferstrasse 22.

restaurant rebstock taverne
Täglich geöffnet
Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55
TAVERNE
Der ideale Treffpunkt für Geschäftsleute oder ganz privat «Italienische und Internationale Spezialitäten»
IM RESTAURANT
servieren wir preisgünstige Tellerservices oder À la carte
SAAL 1. STOCK
(15 bis 50 Personen)
Ideal für Ihre Familien- und Geschäftsanlässe
KEGELBAHN
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)
AUTOPARKPLATZE
Auf Parkplatz am Rebstockweg oder in Parkgarage mit Einfahrt an der Ackersteinstrasse
Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Fam. Medaglia und Holstein

Ab sofort im DORF-KAFI HÖNGG
Wiesergasse 36 8049 Zürich
wieder jeden Mittwoch
Salatbuffet mit mindestens 11 verschiedenen Salaten.
Tischreservation empfehlenswert Telefon 01 56 08 22
Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie R. Aepli

Schutz vor Einbruch:
Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Wer hat einen defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke am Ort - oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.
Telefon 311 59 22 von 8.00-19.30 Uhr oder 311 95 45
TV Service Marty

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber
8. Mai: Vortrag: Wie leben ältere Menschen in Amerika? Marianne Lothar.

Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:
Reinhold Freistrasse 61-67, teilw. Fassadenausensolisation, H. Rieder, Vertreter: K.E. Isler AG, Bläsi-strasse 17.

24. April 1987 Baupolizei
Limmattalstrasse 61+63, Um- und Anbauten, 1. Vordach, 8 Balkone, 2 Kaminaufbauten, Fassadenausensolisation und 2 Parkplätze im Freien, abgeändertes Projekt, V. Scola, U. Scherer, E. Scheiwiler, H. Reller, Vertreter: V. Scola, Seestr. 49.

Regensdorferstrasse anstelle Nr. 16/Kappenbühlweg 5, Bankgebäude mit Ladenanbau und Erhöhung der Warenanlieferung zum Migros-Supermarkt, 2. abgeändertes Projekt, Zürcher Kantonalbank, Genossenschaft Migros Zürich, Vertreter: Eidenbenz Bosshard Meyer, Zürichbergstr. 17.

28. April 1987 Baupolizei

RESTAURANTS NEUE Waid
Spargeln
Frische Cavaillon-Spargeln auf verschiedene Arten, zum Beispiel:
Asperges «Neue Waid»
Frische Cavaillon-Spargeln mit Frischlachsstreifen an brauner Butter
Escalope de veau Princesse
Zartes Kalbsschnitzel mit frischen Cavaillon-Spargeln und Sauce Mousseline, gratiniert, dazu Bratkartoffeln
Asperges Sevilla
Frische Cavaillon-Spargeln mit Landrauschschinken und Sauce Bearnaise überbacken
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

MB Reisen AG
Schlossferien in der Toscana im Castello di Montegufoni
Lassen Sie sich inmitten von Rebbergen und Olivenhainen durch die einzigartige Atmosphäre begeistern.
Pauschalpreis pro Einheit (2-4 Personen) und Woche Sfr. 1085.—
Verlangen Sie unverbindlich die detaillierten Unterlagen.
MB Reisen AG Limmattalstrasse 200 8049 Zürich-Höngg Telefon 01 58 03 43



Geiser - immer eine Messerspitze voraus!

*Diese Woche
aktuell!*

Profitieren Sie auch diese
Woche von den
günstigen Angeboten
in unseren Geiser-Filialen.
Wir beraten Sie gerne!

Limmattalstr. 274, Zürich-Höngg · Tramhaltestelle Wartau

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10 **P** Ihr
Eigene Parkplätze Ferienverbesserer.

VELTZ OPTIK
Am Zwielfplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
**Lassen Sie Ihre Brille jetzt
kontrollieren!**
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

Zürich-Höngg
Zentral gelegen, per
1. Juli 1987 in freistehen-
dem 3-Familienhaus
schöne, ruhige

1½-Zimmer- Dachwohnung

mit Sicht über die Stadt,
ca. 40 m², Küche, Bad/WC,
Fr. 790.— plus Heizung/
Warmwasser Fr. 60.—

Anfragen an Chiffre
Nr. 1750, Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Gesucht kleiner

Bastelraum oder Atelier

mit Fenster

Telefon 56 30 31

**Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.**
Spesen + 20 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

akermann
malernarbeiten
gut und preiswert
tobelegweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Damen-Regenmäntel mit Bon noch günstiger.

Fr. 10.— vergüten wir Ihnen beim Kauf eines
Regenmantels gegen Abgabe dieses Inserates.
Gültig bis 22. Mai 1987

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

**LIMMAT-
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Brennessel und Prostata
Eine nicht ganz von der Hand zu weisende ab-
schwellende Wirkung von Brennessel-Tee auf eine
gutartig vergrösserte Prostata scheint im Magreb
schon lange bekannt zu sein. Auf alle Fälle wird
dort im Frühling die sonst obligatorische Pfeffer-
minze im gutgesülzten Schwarztee durch einen
jungen Brennessel-Stengel ersetzt.

Lehrerin sucht

1½- bis 2-Zimmer- wohnung

per sofort

Telefon 844 38 55
Erreichbar
von 12.00 bis 13.30 Uhr

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Wer kann uns weiterhelfen?

Wir, ein junges tierlieben-
des Paar, suchen immer
dringender eine
3- bis 4-Zimmerwohnung
in ruhiger, katzenfreund-
licher Umgebung.

Telefon 710 94 61
ab 19.30 Uhr

verkehrsbewusst! BLUTSPENDER!

Studentin mit viel Erfah-
rung erteilt

Nachhilfe- unterricht

in allen Fächern,
an Primarschulkinder,
auch solchen mit Lern-
schwierigkeiten.

Anfragen an Chiffre
Nr. 1749
Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Konzert zum Muttertag

Freitag, 8. Mai 1987, 20.15 Uhr

im grossen Saal des Evang. ref. Kirchgemeindehauses
Wipkingen, 8037 Zürich, Rosengartenstrasse 1

Mitwirkende: Orchestervereinigung OAVZ Zürich
Direktion F. Körner, sen.
Frau Anita Gautschi, Sopranistin

Wir laden Sie freundlich zum diesjährigen Mutter-
tagskonzert ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Evang.-ref. Kirchenpflege Wipkingen
Römisch-kath. Kirchenpflege Guthirt

**Samariterverein
Zürich-Höngg**

Notfälle bei Kleinkindern

Ein Kurs für Angehörige
und Betreuer
von Kleinkindern.

Kurs- beginn	6. Mai 1987
Kurstage	Mittwoch-Nachmittag 6. Mai, 13. Mai, 20. Mai 1987
Zeit	15.00 bis 17.00 Uhr
Ort:	Ref. Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186, Höngg (Mütterberatung)
Kursgeld	Fr. 45.—

Wir bieten während der ganzen Dauer
des Kurses einen Kinderhütendienst an.

Auskunft und Anmeldung
Frau M. Täschler, Telefon 56 93 34
Frau R. Fuchsli, Telefon 56 51 20

Kinderloses, berufs-
tätiges Ehepaar in Höngg
sucht

Frau

zur Pflege der Wohnung,
einmal wöchentlich
zirka 3 Stunden.

Telefon 56 21 34
Anrufe Donnerstag
ab 19.30 Uhr oder ab
Montag, 4. Mai, ab 19.30
Uhr

Service

Waschautomaten
Wäschetrockner
Geschirrspüler
Kochherde

Reparatur

• Alle Marken •
K Kurt Meyer
8902 Urdorf
Tel. 734 27 28

Verkauf

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

ballettschule
Ervin Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 86 61
**Neue
Kurse**

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 3 Veranstaltungen

1. Veranstaltung Freitag, 15. Mai

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Serenade Orchesterverein Höngg

2. Veranstaltung Montag, 18. Mai

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Ruedi Walter «De Huuswart»

Ausführende: Inigo Gallo, Heinz Bühlmann, Ruedi Walter

3. Veranstaltung Sonntag, 24. Mai

20.15 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Fagott- Orgel-Konzert

Ausführende: Manfred Sax, Fagott; Christoph Rehli, Orgel

Eintritts-
preise:

1. Veranstaltung: Eintritt frei
2. Veranstaltung: Fr. 20.— oder Fr. 15.—;
Fr. 17.— oder Fr. 12.— für Gönner,
AHV-Rentner, Schüler, Studenten
3. Veranstaltung: Fr. 15.—; Fr. 12.— für
Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn

Vorverkauf: Galerie Zentrum, neben der Post Höngg

Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–
18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale
Höngg, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
8.15–12.30 und 13.30–16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)